

## Bericht über Villigst:

### Wer ist Villigst und was bietet Villigst

Das Evangelische Studienwerk Villigst ist eines der 13 Begabtenförderwerke Deutschlands.

Villigst bietet sowohl finanzielle als auch ideelle Unterstützung für Studierende.

Der finanzielle Teil der Förderung wird nach dem BAföG-Satz berechnet. Unabhängig vom Einkommen der Eltern erhält jede/r Stipendiat\*in zusätzlich eine Studienkostenpauschale in Höhe von 300 € monatlich.

Diese monetäre Unterstützung entlastet massiv; ich zum Beispiel muss deshalb kaum nebenher arbeiten und kann mich dadurch intensiver meinem Ehrenamt und meinen Studieninhalten widmen.

Sie ist jedoch nicht das einzige Privileg der Förderung. Besonders bereichernd ist die ideelle Förderung. Dies mag zunächst nach einer Floskel klingen, doch ich erlebe es in der Tat so. Neben all den wundervollen intellektuellen Austauschmöglichkeiten bei Veranstaltungen wie dem Pfingsttreffen, der Sommeruni und den vielfältigen Angeboten interdisziplinärer Vernetzung, habe ich insbesondere die persönliche Betreuung sehr zu schätzen gelernt. Es herrscht das „Villigster Du“ im Umgang mit allen Villigster\*innen (außer mit der Verwaltung, die jedoch nicht minder hilfsbereit und offen ist). Diese Umgangsform ist für mich sinnbildlich für die Villigster Kommunikation geworden. Wenn man sich traut um Hilfe zu bitten, wird man sie erhalten, ob im Rahmen eines Gespräches mit dem/r Vertrauendozent\*in oder Studienleiter\*in oder dem/der Behindertenbeauftragten. Ein Beispiel dieser gelebten Unterstützung ist der „Solifonds“. Dies ist ein „Geldtopf“, der von einem/einer gewählten Stipendiat\*in verwaltet wird und auf Vertrauen basiert. Wenn sich Stipendiat\*innen in finanziellen Notlagen befinden, kann man sich an den Solifonds wenden und Unterstützung in Form eines Geschenks erhalten. In Villigst herrschen ferner Demokratie und Solidarität. So ist zum Beispiel die stipendiatische Mitgestaltung und ihr Mitspracherecht stark ausgeprägt und es spenden beinahe alle Stipendiat\*innen monatlich 20€ ihrer Förderung an Villigst selbst, um die ideelle Förderung und Institutionen wie den Solifonds zu unterstützen. Ein Geben und Nehmen, das Spaß macht. Im Alltag erwarten Euch Konventstreffen in Eurer Stadt. Hier herrscht ein Klima des Willkommenseins und des respektvollen Austauschs. Man trifft freundliche interessierte Menschen und kann gemeinsam Dinge unternehmen. Außerdem gibt es regelmäßige Gespräche mit Eurem/Eurer Studienleiter\*in – für mich eher ein Mentoring. In meinem Fall ist das ein Theologe, mit dem ich in gutem Austausch stehe und dessen Rat ich – besonders in Krisensituationen – sehr zu schätzen gelernt habe. Diese Beratung ist wie die Förderung: sehr individuell und unabhängig von jeglicher „Leistungskontrolle“.

### Warum berichte ich darüber?

Ich hätte mir gewünscht, früher davon zu erfahren und mit einigen Klischees aufzuräumen.

Beispielsweise setzt eine Aufnahme keineswegs absolute Frömmigkeit voraus. Das Studienwerk hat sich 1948 nach dem Versagen auch der evangelischen Eliten im Nationalsozialismus gegründet und will Bildung auf Demokratie, Widerspruchstoleranz, soziale Verantwortung und die Würde des Menschen beziehen. Auch wenn Villigst einen engen Bezug zur christlichen Kirche hat, muss man keineswegs „frommer Protestant“ sein, um gefördert zu werden.

Vielmehr stehen im Zentrum der Auswahl Werte, die häufig mit dem christlichen Glauben verbunden sind. Diese werden vertreten und gefördert, wobei man sich unabhängig von der Konfession bewerben kann. Die einzige Voraussetzung ist dann ein „Extra-Motivations schreiben“ – mehr dazu und häufige Fragen und Antworten findet Ihr unter <https://www.evstudienwerk.de/bewerbung/studium/faq.html>.

### Alles Genies?! Wer kann sich bewerben und wie kommt man da rein?

Der Auswahlprozess stellt für viele eine große Hemmschwelle dar. Mein Tipp: Einfach mal probieren, denn man hat nichts zu verlieren und gewinnt (mindestens) Erfahrung dazu. Es wäre gelogen zu sagen, dass Noten (ob Abinote oder Studienvornoten) vollkommen außen vor sind. Immerhin sucht Villigst nach Menschen, die durch ihr Studium ihr volles Potenzial ausschöpfen wollen und daher inhaltlich davon begeistert und engagiert sind. ABER: Sie suchen vor allem nach **Menschen**, die zu Villigst passen. Das war im Auswahlprozess sehr deutlich spürbar. Dieser besteht aus einer Vor- und einer Hauptauswahl. Während die Vorauswahl in Deiner Nähe stattfindet, darf man für die Hauptauswahl nach Villigst fahren und die Menschen vor Ort sowie das schöne Gut kennenlernen. Bei der Hauptauswahl gibt es dann zwei Gruppenrunden und ein Einzelgespräch. Im Rahmen des Einzelgesprächs gibt es eine Fachprüfung. Davor hatte ich – zugegebenermaßen – die größte Angst. Doch es kam gar nicht zum befürchteten Bloßstellen. Vielmehr handelte es sich um ein angeregtes Gespräch über mein Fach. Die Rückmeldung einige Monate später berührte mich damals sehr: es hieß nicht etwa 72% richtige Antworten, sondern vielmehr, dass die Begeisterung für mein Fach (in meinem Fall Jura) greifbar gewesen sei und dass es Spaß gemacht habe, sich mit mir darüber auszutauschen. Auch hier bestätigte sich also mein Eindruck: Ja, man muss etwas zu sagen haben bzw. ein gewisses Fachniveau mitbringen, im Ergebnis geht es jedoch um den Menschen und dessen Potenzial. Diese Erfahrung habe ich mittlerweile auch von der anderen Seite erleben dürfen: bei der Auswahl der neuen Stipendiat\*innen. Eine tolle Übung, die mich viel gelehrt hat.

### Warum unbedingt versuchen?

Ich kann Euch nur ermutigen es zu probieren. Lasst Euch weder von „zu schlechten Noten“ noch (gefühlter) Unfrömmigkeit entmutigen. Bei Villigst erhaltet Ihr die Chance als ganzer Mensch willkommen zu sein. Nicht zuletzt ist es schon eine Erfahrung bei der Hauptauswahl, „Gut Villigst“ zu betreten. Umringt von Schafen kann man hier erleben wie es ist, wirklich in Kontakt zu kommen. Aufgeschlossene junge Menschen, die mit offenen Augen und der Grundidee der Nächstenliebe durchs Leben gehen, sich austauschen oder bei Bier/ Apfelschorle gemeinsam musizieren.

Für mich liegt hierin der große Unterschied zu Werken, in denen ständig die Studienleistungen überprüft werden und man gar aufgrund schlechter Studienleistungen „rausgeworfen“ werden kann. Villigst sind Deine Leistungen nicht gleichgültig, aber Du wirst vorrangig als Mensch gefördert. In der Einführungswoche fiel damals ein Satz, von dem ich zunächst dachte, „hohle Worte“, von dem ich heute jedoch weiß, dass er tatsächlich so gemeint ist: „Wir gehen Deinen Weg mit Dir.“ Genauso empfinde ich die Förderung: ich fühle mich keineswegs unter Druck gesetzt oder in eine Schiene gezwängt. Villigst ermöglicht mir vielmehr, in verschiedenste

Richtungen zu schnuppern, meinen Weg zu finden und mutig zu gehen. Ich bin sehr dankbar, ein Teil davon zu sein.

Lust bekommen und/oder Fragen?

Alle formalen Infos findet Ihr unter [www.evstudienwerk.de](http://www.evstudienwerk.de) (unter „Stipendium“, dann unter „Studium“).

Meldet Euch sehr gerne bei Villigst direkt und wenn Euch die Hemmschwelle zu groß ist oder Ihr noch mehr persönliches erfahren wollt, gerne auch bei mir unter [rcornett96@googlemail.com](mailto:rcornett96@googlemail.com).

Traut Euch, ich würde mich freuen Euch als Villigster\*innen begrüßen zu dürfen!